

Thorpe. 8462,23 Punkte brachte er zustande. Man bedenke: In 36 Stunden zehn verschiedene Übungen! Mehr und mehr ermattend erweist 1 (in Worten: ein) Athlet 84,6 % der Höchstleistungsfähigkeit von zehn verschiedenen Olympiasiegern anno 1912! Auch *Järvinen* als Zweiter übertraf seine alte Marke, auch *Eberles* und der nächsten Leistungen sind höchste Klasse. Neben *Bausch'* Rekordtat war dieser Zehnkampf vor allem durch etwas anderes ausgezeichnet:

Bisher spielte sich der großartige Wettstreit der vielseitigsten Athleten fast im Verborgenen ab. Man dachte, ein Bewerb, der sich über zwei Tage erstreckte, könne die Masse nicht fesseln, schon gar, wenn er in eine Menge Einzelbewerbe zerfällt und auf Grund einer nicht einfachen Punktberechnung entschieden wird. In Los Angeles kamen aber sogar vormittags fünftausend Zuschauer zu den Zehnkämpfern und nachmittags sorgte gute Organisation und ein kluger Ansager dafür, daß das Dekathlon geradezu Mittelpunkt des Stadioninteresses wurde, daß zum erstenmal 70 000 Zuschauer diesem Dauerstreit mit Hingabe folgten, daß das Stadion nicht nur den Sieger vorgestellt bekam, sondern selbst sah, wie er und seine Rivalen kämpften, wie „der Athlet der Athleten“ ermittelt wurde.

Es war ein ungewöhnlich dramatischer Dauerkampf. Unsere Tabelle gibt darüber einige Auskunft, doch auch beredete Ziffern können noch nicht alles erzählen, Worte dürfen nicht völlig fehlen. Im 100-Meter-Lauf waren *Järvinen* und der Argentinier *Berra* die schnellsten. *Berra* sprang weiter und war nach dieser Übung 0,7 Punkte hinter *Charles* an zweiter Stelle, ein mikroskopisch kleiner Abstand. *Charles* ist gleich *Thorpe* Indianer und die Amerikaner hofften nach dem ersten Kampftage in ihm den neuen *Thorpe* gefunden zu haben. Am zweiten Tage hatten sie ihn wieder verloren und — in *James Bausch* wiedergefunden. Doch so weit sind wir noch lange nicht. Nach dem Weitsprung verschwand *Berra*, der Lettländer *Dimsa* war Dritter vor *Järvinen*, *Bausch* war Neunter und noch weiter hinten trieb sich irgendwo *Yrjölä* herum, der Sieger von Amsterdam. Mit seiner Spezialübung, dem Kugelstoßen, stieß *Bausch* an zweite Stelle vor, *Charles* stürzte von der Spitze auf Platz fünf, *Sievert* hielt knapp hinter *Jim* Rangnummer drei vor *Järvinen*. Der Deutsche blieb 58 cm hinter seiner Leistung im offenen Kugelstoß-Bewerbe. *Dimsa* nahm die Führung und hielt sie auch nach dem Hochsprung, als schon wieder eine gründliche Umgruppierung Platz griff. *Sievert* nahm die zweite Position vor *Charles*, *Järvinen* und dem an fünfte Stelle abgerutschten *Bausch*. Der 400-Meter-Lauf stellte das ganze Feld wieder auf den Kopf: Dem Hürdenlaufsieger *Tisdall* lag dieser Bewerb am besten und auch *Järvinen* ist Laufspezialist in Kurzstrecken. *Eberle* und *Charles* kamen diesen beiden zunächst und so schloß der erste Tag mit *Wilson Charles* an der Spitze (4266,20 P.) vor *Janis Dimsa* (4181,14 P.), *Achilles Järvinen* (4168,76 P.), *Sievert* (4158,21 P.), *Bausch* (4029,35 P.), *Wolrath Eberle* (3904,49 P.), *Robert Tisdall*, *Paavo Yrjölä*, *Clyde Coffman*, *Zygmunt Siedlecki* (Polen), *Erwin Wegner*, *Peter Bacsalmasi*, *Harry Hart* usw.

Sonnabend mittag lag Deutschland in Front. Das Hürdenlaufen erledigte *Wegner* in bester Zeit, selbst der Hürdenlaufsieger (allerdings über 400 Meter) *Tisdall* war langsamer. Noch führte *Charles*, gefolgt von *Järvinen*, *Sievert*, *Dimsa* und *Bausch*. Der Letzte hatte im Hürdenlauf einen Schuh verloren und dadurch eine schlechte Zeit (16,4) erzielt. Nach dem Diskuswerfen stand *Hans Sievert* an der Spitze, *Charles* hielt sich ihm zunächst vor



Der Sieger im Zehnkampf, *James Bausch*, erzielte mit einem Stoß von 15,32 m 998 Punkte.



*Wilson „Buster“ Charles* brachte es im Kugelstoßen des Zehnkampfes mit 12,56 m auf 788 Punkte.